

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 April/Mai/Juni 2005

KREDITPROJEKT

Green City

„Den CO₂-Ausstoß von München halbieren.“ Das ist eines der ehrgeizigen Ziele des Münchner Umweltverbandes Green City e.V.. Eine Bürgersolaranlage mit 312 Kilowatt Leistung ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sauberer Solarstrom – finanziert von der UmweltBank. Ein Projekt von und für die Bürger Münchens.



Prominenter Standort für die "Green City"-Solaranlage: Das Maximilianeum in München, Sitz des Bayerischen Landtags.

Sonne auf dem Landtag

Die drei Standorte der Bürgersolaranlage haben es in sich: Rechtzeitig zum Frühlingsanfang 2005 ist die Solaranlage auf dem Dach des Maximilianeums – Sitz des Bayerischen Landtags – offiziell vom Landtagspräsidenten eingeweiht worden. Politiker und Besucher können seither auf einer Anzeigentafel im Eingangsbereich die aktuelle Solarstromproduktion verfolgen.

Gleichstrom direkt

Standort zwei ist auf dem Dach des Forschungszentrums von General Electric (GE) in Garching. Spezielle Module von Astro-Power erzeugen Gleichstrom, der direkt zu Forschungszwecken genutzt werden kann. Der größte Teil der Bürgersolaranlage wird auf Mietshäusern der städtischen Gemeinnützigen Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft mbH (GWG) errichtet.

Weiter auf S. 2

Genußschein 2005



Die UmweltBank gibt ihren dritten Genußschein aus, 4,65 % Zins auf 6,5 Jahre. Zeichnungsbeginn: 16. Mai 2005. Jetzt kaufen, in den Vorjahren war der Genußschein schnell überzeichnet.

Weiter auf S. 7

Rettet Geld die Welt?

Der Bestseller-Autor Andreas Eschbach („Eine Billion Dollar“) und UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp diskutieren über die Macht des Geldes, über den Einfluss des Einzelnen und wer die Welt regiert.

Weiter auf S. 4

Klima-Vorteil



Ihren ökologischen Erfolg misst die UmweltBank in eingesparten CO₂-Emissionen: Inzwischen wird die jährliche CO₂-Belastung durch den Stromverbrauch der Privathaushalte Hamburgs ausgeglichen.

Weiter auf S. 3

Fortsetzung von S. 1

Doch mit Solaranlagen allein gibt sich Green City nicht zufrieden. Der Verein engagiert sich darüber hinaus auch bei anderen drängenden aktuellen Umweltproblemen in der bayeri-

schen Millionenstadt. So ist Green City Mitglied einer Initiative, die sofortige Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung fordert und eine Musterklage vorbereitet.

für umweltgerechte Mobilität begeistern.

Umweltschutz soll Spaß machen: Deshalb gibt es auch noch jede Menge anderer Aktionen – eine Wanderbaumallee, das Streetlife-Festival oder ein solares Eismobil.

www.greencity.de ist ein Bürgerverein, der den Gewinn an Lebensqualität durch umweltgerechtes und nachhaltiges Verhalten erlebbar macht. ■

Die Bürgersolaranlage ist eines von über 3.600 Umweltprojekten, die die UmweltBank mit dem Geld der Anleger finanziert. Mehr dazu unter www.umweltbank.de. Oder rufen Sie an: Tel. 0911 / 53 08 - 123



UNSERE MITARBEITER

Experten gefragt



„Flexibel und dynamisch und nicht statisch und starr,“ das gefällt **Jan Schmied** (26) besonders an der UmweltBank. Von dem, was der gelernte Bankkaufmann und Betriebswirt macht, bekommen die Kunden direkt wenig mit: Jan Schmied betreut zusammen mit dem Vorstand das Depot A. Die Beobachtung und Analyse des Kapitalmarktes ist sein Fachgebiet nun bereits seit über 3 Jahren.

Dieses Know-how ist dann z. B. auch in den Bankenvergleich eingeflossen, der in der letzten Bank & Umwelt veröffentlicht wurde.

Doch soviel Zahlen brauchen einen Ausgleich, deshalb verbringt Jan Schmied seine Freizeit wann immer es geht auf dem Sportplatz: Er spielt Tennis in der Bezirksklasse und Fußball (linkes Mittelfeld) in der ersten Mannschaft des TB Johannis 88.

Tanja Kirschner (35) arbeitet in der Projektfinanzierung der UmweltBank. Zu den Kreditprojekten der Betriebswirtin zählen neben Windkraft- und Solaranlagen auch Montessori-Schulen, das Green City-Projekt von der Titelseite oder die ökologische Landwirtschaft. Zur UmweltBank kam Tanja



Kirschner nach sechs Berufsjahren in der Kreditversicherung. „Ich will privates und berufliches Engagement verbinden, deshalb arbeite ich in der UmweltBank. Außerdem unterstützt mich die Bank darin, Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen.“ erzählt Tanja Kirschner. Ein und sechs Jahre sind Tami und Joscha und sie freuen sich, wenn ihre Mama nachmittags gut gelaunt nach Hause kommt. Viel Zeit für Hobbies bleibt dann allerdings nicht mehr. Nur die Urlaubsreisen in den sonnigen Süden, die will Tanja Kirschner auf keinen Fall missen. ■

Sparen, sparen, sparen ...

Natürlich kann jeder Einzelne etwas für die Umwelt tun, zum Beispiel durch Energiesparen. Jedoch die Kunden der UmweltBank tun noch mehr: Sie sparen ihr Geld bei der UmweltBank und lassen es so für die Umwelt arbeiten. 939.049 Tonnen Kohlendioxid haben UmweltBank und Kunden unserem Planeten dadurch bisher erspart. Das entspricht etwa der CO₂-Belastung durch den Stromverbrauch aller privaten Haushalte der Stadt Hamburg in einem Jahr.



Die UmweltBank hat als einzige Bank Deutschlands den Umweltschutz als Unternehmenszweck in der Satzung verankert. Sie veröffentlicht deshalb in ihrem Jahresbericht neben dem Geschäftsbericht mit den Unternehmenskennzahlen auch den Bericht „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft“ mit ausführlichen Informationen über die Umwelteffekte ihrer Geschäftstätigkeit.

Ökologische Betriebspolitik

Und das fängt schon „im Kleinen“ an: 71 Prozent der Dienstreisen erfolgen mit der Bahn. Fahrten im Stadtgebiet von Nürnberg mit den beiden firmeneigenen Solarmobilen. Eine Selbstverständlichkeit ist es, dass für alle Druckerzeugnisse Recyclingpapier verwendet wird und die Büromöbel aus Holz oder recyclebar sind. Und nicht zu-

letzt: Die UmweltBank bezahlt ihren Mitarbeitern das Job-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr. Die Mitarbeiter kommen so mit Bahn und Bus, oder Fahrrad / zu Fuß zur Arbeit.

Grüner Hebeleffekt

Ökologische Betriebspolitik ist wichtig und selbstverständlich. Den weit größeren positiven Effekt für die Umwelt erzielt die Bank jedoch durch ihre ökologische Produktpolitik, denn mit dem Geld ihrer Kunden finanziert die Bank ausschließlich Umweltprojekte, sonst nichts. Was das für die Umwelt bringt, zeigt die CO₂-Bilanz: Die Bank hat in 2004 nur 117 t an CO₂-Emissionen unmittelbar verursacht: Strom, Heizung, Dienstreisen. Dem stehen 136.066 t CO₂ (mehr als das Tausendfache) gegenüber, die allein in 2004 durch

die Geschäftstätigkeit der Bank zusätzlich vermieden werden konnten. Insgesamt sind es 939.049 t seit Bankstart.

Sonne und Sanierung

3.586 Umweltprojekte hatte die Bank bis Ende 2004 finanziert. Neben den Erneuerbaren Energien leisten der ökologische Hausbau und die energetische Altbausanierung einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung. Gerade die Sanierung bestehender Bausubstanz ist aus Sicht der UmweltBank ökologisch und energetisch besonders vorteilhaft. Ihr Anteil stieg von 30 auf 36 Prozent. Am stärksten zugelegt hat die Finanzierung von Photovoltaikanlagen. 25 Prozent des gesamten Kreditvolumens entfallen auf die Solarstromproduktion; im Vorjahr waren es nur 15 Prozent.

CO₂-Bilanz der UmweltBank für das Jahr 2004

	Tonnen CO ₂		Tonnen CO ₂
CO₂-Einsparung 2004 insgesamt	939.166,3	CO₂-Emission 2004 insgesamt	117,0
davon		davon	
1.) CO ₂ -Einsparung aus Bestands-Kreditprojekten	803.100,0	1.) CO ₂ -Emissionen aus Geschäftsverkehr	5,6
2.) CO ₂ -Einsparung aus in 2004 neu finanzierten Kreditprojekten und eigener Stromerzeugung	136.066,3	2.) CO ₂ -Emissionen aus Gebäudenutzung (Heizung, Strom)	111,4
		Netto CO₂-Einsparung insgesamt	939.049,3

UmweltGarantie bestätigt

Ein rein ökologisches Kreditportfolio ermöglicht es der UmweltBank, den Anlegern eine UmweltGarantie für jeden einzelnen direkt bei der Bank angelegten Euro zu geben. In seiner Frühjahrssitzung hat der Umweltrat die ökologischen Zahlen der Bank erneut überprüft. Ergebnis: Der Umweltrat testiert auch für das Geschäftsjahr 2004 die lückenlose Einhaltung der UmweltGarantie. ■

Mit Geld die Welt retten?

Vor dieser Frage steht der Pizzafahrer John S. Fontanelli in Andreas Eschbachs Roman „Eine Billion Dollar“. Völlig unvorbereitet wird er zum Erben dieser unvorstellbaren Summe. Zum Nachlass seines italienischen Urahnen gehört allerdings auch noch eine Prophezeiung: Der Erbe wird der Menschheit die verlorene Zukunft zurückgeben.

Eschbach entwirft auf 800 fesselnden Seiten die verschiedensten Lösungswege dorthin. Der Erbe stellt sich konkurrierenden Wirtschafts-, Geld- und Finanztheorien und kann diese, dank der Billion Dollar, auch gleich in der Praxis erproben. Er entdeckt und untersucht die Auswirkungen globaler Finanzströme auf Umwelt und Gesellschaft und erkennt, dass die Rettung der Welt nicht von der Höhe des Budgets abhängt.

Den Schriftsteller und den Bankvorstand verbindet das Thema Geld und die Frage, wie man es einsetzen kann, um die Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht, zu bewältigen. Jeder nähert sich dem Thema auf seine Weise: Der eine gründet eine Bank, der andere schreibt einen Roman. Bank & Umwelt veröffentlicht einen Auszug aus dem Gespräch zwischen dem Bestseller-Autor Andreas Eschbach und UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp: Keine Patentrezepte, dafür spannende Lösungsansätze – Lesen Sie selbst.

Popp: Herr Eschbach, glauben Sie, dass der Mensch in der Lage ist, die Probleme, die wir haben, zu lösen?

Jeder Einzelne, auch wenn er keine Billion hat, kann etwas tun. Das wirkt in der Summe genauso.

Eschbach: Ich denke, dass man für die Betrachtung der Zukunft davon ausgehen soll, dass die Menschen so bleiben, wie sie immer schon waren und sich allenfalls in kulturellen Ausprägungen ändern. Wir lernen, aber wir lernen langsam. Bis vor dreißig Jahren dachten wir, Umwelt sei unerschöpflich, wir könnten überall Bodenschätze finden und das Meer werde schon mit Allem fertig wer-



„Geld ist nicht wirklich spannend, nur das, was man daraus macht.“

Horst P. Popp (46) hat deswegen die UmweltBank gegründet. Um Geld zu bündeln, anständig zu verzinsen und damit sinnvolle Umweltprojekte zu verwirklichen.

den, was wir hineinleiten. Und dann mußten wir realisieren, dass es da vielleicht Grenzen gibt, auf die wir achten müssen. Die Herausforderung

des 21. Jahrhunderts ist: Werden wir schnell genug lernen? Denn wir gehen einem Zustand entgegen, der so große Probleme aufwerfen wird, dass wir mit unserem bisherigen Denken damit überhaupt nicht zurecht kommen werden.

Popp: Umweltschutz – ist das Altruismus? Oder ist es einfach nur purer Egoismus?

Eschbach: Das ist einfach Einsicht in die Notwendigkeit.

Popp: Sie haben Recht. Das ist sicher auch eines unserer Themen als UmweltBank. Wir versuchen, als Bank langfristig zu denken. Und nicht nur kurzfristig in Quartalsbilanzen wie das viele Geldhäuser tun, wo einfach nur der Jahresgewinn und das nächste Quartal das einzig Wichtige und das einzig Überlegenswerte ist. Das heißt, diese Langfristigkeit der Betrachtung, die Vorausschau, die Zukunftsvorsorge, der Blick in die Zukunft, der ist wichtig. Aber warum kommt denn diese langfristige Perspektive immer wieder abhandeln? In Ihrem Buch schlagen Sie als langfristigen Ansatz vor, dass der

Protagonist die Billion Dollar für die Durchführung von Wahlen für eine Weltregierung ausgibt. Aber ob das funktioniert bleibt offen.

Eschbach: Das Ende des Romans ist so wie es ist, weil mir klar wurde, die Lösung muss eine Stufe höher liegen. Also nicht auf einer rein finanziellen Schiene, sondern das, was mit dem Finanziellen nur ausgedrückt wird, nämlich die Ebene der Macht. Und deshalb entsteht im Buch diese Idee eines ganz zaghaften demokratischen Ansatzes mit einem machtlosen Sprecher, der – aber eben im Gegensatz zur Wirklichkeit – von allen Menschen auf der Welt gewählt werden würde.

Popp: Würde so eine Weltdemokratie die Probleme lösen? Oder gibt es da nicht, auf einer anderen Ebene, wieder Machtkämpfe oder Intrigen oder Ungerechtigkeit?

Eschbach: Sagen wir mal so: Was immer an Problemen entsteht – zum Beispiel durch die Vermehrung der Menschen, durch unseren Raubbau an der Natur oder generell durch das

Popp: Demokratisierung ist also Ihrer Meinung nach der Weg, der die Lösung der drängendsten Probleme überhaupt erst ermöglicht. Und diese Demokratisierung wird finanziert mit der Billion Dollar. Also verändert – indirekt – Geld die Welt.

Eschbach: Das weiß ich nicht. Das frage ich mich immer noch. Geld ist nur eins von den Dingen, die die Welt

Geld hat, etwas tun kann. Das wirkt in der Summe genauso. Wenn man so will, erfolgt die Demokratisierung nicht durch die Macht von oben sondern von unten: Es kommt eben darauf an, was jeder Einzelne mit seinem Geld macht. Geld ist nicht wirklich spannend, nur das, was man daraus macht.

Eschbach: Also, man kann es sich als Einzelner nicht vornehmen und sagen:

„Die Vorstellung selbst eine Billion zu besitzen wurde immer alptraumhafter, je mehr ich darüber geschrieben habe.“

Andreas Eschbach (45) wurde bekannt mit „Das Jesus Video“. Er verbindet in seinen Romanen gekonnt Science mit Fiction und hat sich auch als Autor von Jugendbüchern einen Namen gemacht. Mehr auf seiner Website: www.andreaseschbach.de.



regieren. Zum Jahrhundertwechsel war dieses Gefühl da: „Die Wirtschaft regiert alles“. Aber gerade in den letzten Jahren haben wir erlebt, dass sie

„So, ich verändere jetzt die Welt.“ Aber man kann in Situationen kommen, wo ganz viel von einem einzelnen Menschen abhängen kann. Nehmen wir mal ein Beispiel: Die paar Grenzbeamten in Berlin, am 09. November '89, von denen hätte nur einer sagen müssen, so ich zieh jetzt meine Pistole, und da hätte statt Wiedervereinigung ein Weltkrieg ausbrechen können. Und so ähnliche Situationen sind viele vorstellbar. Also ganz wichtig ist, wenn man in so einer Situation ist, dass man dann nicht nur an die momentanen Zwänge denkt, sondern auch daran, dass es da eine andere Dimension gibt, eine längerfristige. ■

Umweltschutz ist einfach Einsicht in die Notwendigkeit.

Angehen gegen Grenzen des Wachstums, die es geben mag – es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir lösen die Probleme selbst, oder wir warten, bis sie sich gelöst haben. Und Alles spricht dafür, dass wir es selbst tun sollten. Denn die Lösungen, die von selbst entstehen, werden uns nicht gefallen. Heute gibt es eben Kräfte, die nur ihre eigenen Interessen durchsetzen, zur Not auch über Leichen gehen, Diktatoren usw. Das sind sicherlich nicht die Verhältnisse, die dazu führen, dass die optimale Lösung gefunden wird.

das nur tun kann, solange die Politik sie lässt. Die Politik sitzt letztendlich schon am längeren Hebel. Andererseits: Geld ist Macht. Wenn Sie mehr Geld haben als die anderen, dann haben Sie eben mehr Macht, dann können Sie gestalten. Das ist der Sinn des Ganzen.

Popp: In diesem Sinne hätte bei Ihnen der Protagonist sehr viel Geld und damit sehr viel Macht, um die Welt zu retten. Sehr viel mehr Geld als der reichste Mensch der Welt zur Verfügung hat. Ich bin allerdings überzeugt, dass auch der Einzelne, der nicht so viel

Wenn Sie noch mehr wissen wollen zum verantwortungsvollen Umgang mit Geld, dann rufen Sie uns an: **Tel. 0911 / 53 08 - 123**

Wachstum mit Verantwortung

Grüne Produkte zur Geldanlage, zum Vermögensaufbau und zur Altersvorsorge waren in 2004 gefragt: Die sicheren Sparangebote der UmweltBank legten um 21,5 Prozent auf nunmehr 375,8 Mio. Euro zu. Das Geld der Anleger ermöglichte es der Bank insgesamt 3.586 Umweltprojekte zu finanzieren. Die Bilanzsumme stieg in 2004 um 19,4 Prozent auf 580,7 Mio. Euro.

Und nicht nur die grünen Sparangebote der Bank waren 2004 gefragt; alle Geschäftsbereiche haben deutlich zugelegt. So konnte die Vermögensberatung ihr Vermittlungsvolumen um 35 Prozent steigern. Das Kreditzusagevolumen stieg um 27,8 Prozent auf 419,4 Mio. Euro.

Sicher, Rentabel, Direkt

Dank Direktbank-Konzept ohne teure Filialen und Schalter gelang das erfreuliche Wachstum bei gleichzeitig nur moderatem Anstieg der Verwaltungs- und Personalkosten. Deshalb verbesserte sich auch der

Jahresüberschuss um 36,4 Prozent von 1.603 TEUR (Vj.) auf nunmehr 2.187 TEUR. Ein Gewinn für Anleger wie für Aktionäre. Denn bei der grundsoliden und erfolgreichen Bank ist das Geld sicher angelegt, und die Aktionäre erhalten eine geplante Dividende von 38 Cent je Aktie.

Verantwortungsbewusst

„Die UmweltBank wurde gegründet, um Ökologie, solides Bankmanagement und gute Konditionen für alle Anleger gleichwertig miteinander zu verbinden. Den Trend zur kurzfristigen Gewinnmaximierung machen wir nicht

mit, denn nur durch langfristig orientiertes Wirtschaften kann eine intakte Umwelt auf lange Sicht erhalten werden. Wir finanzieren deshalb ausschließlich Umweltprojekte und sind auf unsere CO₂-Bilanz genauso stolz wie auf unsere schwarzen Zahlen“, so der Vorstandsvorsitzende und Gründer der UmweltBank, Horst P. Popp.

Der Jahresbericht 2004 mit den ökonomischen Zahlen und den ökologischen Leistungen der UmweltBank kann telefonisch angefordert oder unter www.umweltbank.de heruntergeladen werden. ■

SPENDE FÜR FLUTOPFER

Nachhaltige Hilfe

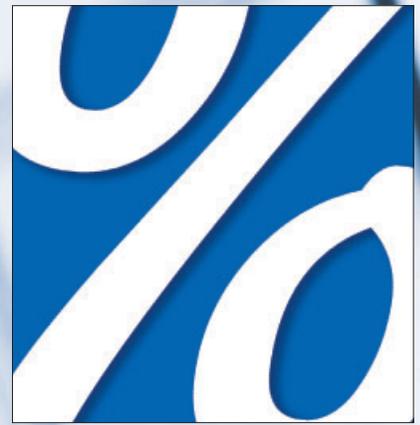
„Die Spende soll langfristig wirken; sie soll die Existenzgrundlagen besonders betroffener Familien sichern helfen und sie soll ökologisch sinnvoll sein“, so der Umweltrat über die Verwendung der 100.000 Euro Spende der UmweltBank. Der Betrag wird zu gleichen Teilen auf zwei Projekte aufgeteilt:

Der Tsunami hat im **Nordosten Sri Lankas** Teile des Öko-Systems und damit die Lebensgrundlage der Menschen zerstört: Brunnen sind verschmutzt, Brennholzbestände dezimiert. Der Verein EG-Solar aus Altötting hilft mit der Lieferung von Solarkochern. Die Kocher sind mobil, einfach zu bedienen, und

sparen Brennholz. 350 Kocher können mit der Spende der UmweltBank nach Sri Lanka geschickt werden. Hergestellt in Altötting von arbeitslosen Jugendlichen und von einer Behindertenwerkstatt. Wichtig: Die Familien in Sri Lanka werden von geschultem Personal vor Ort betreut.



In **Süd-Indien** haben sich 31 regionale Organisationen zusammengeschlossen, um den Fischern in sechs zerstörten Dörfern ihre Existenzgrundlage zurückzugeben. Gefördert werden sie über die Franziskaner, die dafür sorgen, dass die Mittel direkt in das Projekt fließen. Zwei Drittel werden für den Kauf von landestypischen Booten und Netzen ausgegeben. Mit rund einem Drittel der Gelder werden die 1.800 Kinder versorgt und betroffene Frauen psychologisch-sozial betreut. ■



GENUßSCHEIN 2005

Erfolg genießen

Auch in diesem Jahr bietet die UmweltBank ihren Kunden wieder die Chance, sich mit einem festverzinslichen Wertpapier am Erfolg der Bank zu beteiligen. Der Genußschein 2005 wird mit 4,65 % p.a. auf 6,5 Jahre verzinst. Er stärkt das Eigenkapital und unterstützt damit das weitere Unternehmenswachstum. Die positive Folge: Weitere rentable Umweltprojekte können finanziert werden.

Genußschein-Inhaber erhalten eine gewinnabhängige, aber feste Verzinsung, die jährlich ausgeschüttet wird. Solche festverzinslichen Wertpapiere gehören deshalb in jedes ausgewogene Anlageportfolio. Erst recht, wenn sie so attraktiv ausgestattet sind, wie der Genußschein der UmweltBank.

Flexibel und Rentabel

Weitere Vorteile: Überdurchschnittliche Verzinsung deutlich über dem Kapitalmarktniveau bei einem hohen Maß an Sicherheit. Überschaubare Laufzeit aufgrund der Kündigungsmöglichkeit zum 31.12.2011 und zugleich große Flexibilität, denn der Genußschein kann über den hausinternen Telefonhandel der Bank jederzeit verkauft werden.

Emittiert werden, wie in den Vorjahren auch, Genußscheine mit einem Gesamt-Nennbetrag von 4,7 Mio. Euro. Aktionäre sind bei der Zeich-

nung bevorzugt. Die Mindestzeichnung beträgt 1.000 Euro; die

Wertpapiertyp

Inhaber-Genußschein
Eigenkapital in Form eines
festverzinslichen Wertpapiers

Chancen-Risiko-Profil

Ertragsersparungen über Kapitalmarktzinsniveau stehen angemessene Risiken gegenüber: Beratung unter Telefon 0911 / 53 08 - 145

Verzinsung/Ausschüttung/Laufzeit

4,65 % p.a. für den Zeitraum der Mindestlaufzeit / Ausschüttung jährlich am 30.06. / Laufzeit 6,5 Jahre, ab dem 31.12.2009 können die Genußscheine jährlich mit einer Frist von 24 Monaten erstmals zum 31.12.2011 gekündigt werden.

Verlängerungsoption

Sofern die Genußrechte nicht gekündigt werden, wird ein attraktiver Anschlusszins vereinbart.

Zeichnungsfrist beginnt am 16. Mai und endet am 30. Juni 2005, sofern die Emission nicht wie in den Vorjahren aufgrund Überzeichnung vorzeitig geschlossen wird. ■

Fordern Sie den Emissionsprospekt mit beiliegender Antwortkarte an oder laden Sie sich Zeichnungsschein und Prospekt aus dem Internet herunter: www.umweltbank.de. Unsere Experten beraten Sie gerne. Tel. 0911 / 53 08 - 145

Handelbarkeit

Die Genußscheine sind über den hausinternen Telefonhandel der UmweltBank veräußerbar.

Verkaufspreis

Der anfängliche Verkaufspreis wird am 13.05.2005 und danach jeweils wöchentlich donnerstags um 12:00 Uhr festgelegt. Die Feststellung des Verkaufskurses erfolgt auf Basis der Anleihenrendite der Bundesrepublik Deutschland (fällig Januar 2012) zuzüglich eines Renditeaufschlags von 135 Basispunkten oder 1,35 %. Der Verkaufskurs kann zwischen 90 % und 110 % betragen. Er wird jeweils im Internet unter www.umweltbank.de veröffentlicht.

Rufen Sie uns an, unsere Experten beraten Sie gerne:

Tel. 0911 / 53 08 - 145

Wussten Sie schon, dass ...?

... die UmweltBank unter die Pappeneimer geht? Besuchen Sie uns bei der „Grünen Lust“ rund um die Burg Pappenheim im schönen Altmühltal am 4. und 5. Juni.

... die UmweltBank erstmals beim **Umweltfestival in Berlin** dabei ist. Festival, Open-Air-Messe und Europas größter Öko-Markt am 5. Juni rund um das Brandenburger Tor.



... die UmweltBank attraktive **2,75 %** Zinsen p.a. auf das UmweltSparbuch **Extra** bietet? Die Mindesteinlage beträgt 2.500 Euro bei 24 Monaten Laufzeit. Mit UmweltGarantie.

Hauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung der UmweltBank AG findet am Freitag, den 24. Juni 2005, im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg statt. Alle Aktionäre der Bank sind herzlich eingeladen.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123

Fax : 0911/53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de

Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Redaktionsschluss: 29. April 2005
Redaktion, Konzept
und Layout: UmweltKontakt GmbH,
Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Chefredaktion: Sabine Popp (verantw.)
Papier: 100 % Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen ¹⁾		Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto	1,75 % 1,90 % 2,05 %	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 10.000,- ** ab EUR 50.000,-				
UmweltSparvertrag	1,75 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,75 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.				
UmweltSparbuch	1,75 % oder 2,00 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,75 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-				
UmweltSparbuch Extra	2,75 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-				
Wachstumsparen	2,00 % 1. Jahr 2,50 % 2. Jahr 2,85 % 3. Jahr 3,15 % 4. Jahr 4,00 % 5. Jahr	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-				
UmweltSparbrief	2,00 % 1. Jahr 2,75 % 2. Jahre 2,85 % 3. Jahre 3,00 % 4. Jahre 3,15 % 5. Jahre 3,25 % 6. Jahre 3,45 % 7. Jahre 3,65 % 8. Jahre 3,75 % 10. Jahre	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-				

Fonds ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2004	2003	2002	2001
ÖkoVision	83,99	79,99	+16,2	+10,4	-28,1	-12,5
Sarasin ValueSar Equity	88,52	84,09	+7,1	+3,5	-32,9	-18,3
SEB Invest ÖkoLux	26,38	25,24	+0,2	+8,2	-44,7	-32,0
Sarasin OekoSar Portfolio	139,97	132,97	+5,3	+1,3	-15,9	-8,8
Sarasin Sustainable Bond Euro	109,06	105,24	+5,6	+3,4	-	-
SEB Invest ÖkoRent	52,73	51,19	-0,1	-1,9	-0,3	+6,7

Eigene Wertpapiere ²⁾	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2004	2003	2002	2001
UmweltBank-Aktie	9,50	-	+18,6	+10,7	-27,5	-3,3
Genußschein 5% 2008 in %	109,68	4,1	+7,1	+4,3	-	-
Genußschein 5% 2009 in %	107,22	4,3	+7,1	-	-	-

Aktuelle Kurse und Konditionen unter www.umweltbank.de

Kreditkonditionen ¹⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ³⁾	•	10 Jahre	1,75 %	100 %	1,76 %
Neue Energiesparhäuser ⁴⁾	•	10 Jahre	2,05 %	96 %	2,79 %
Solarstrom erzeugen ^{4,5)}	•	10 Jahre	3,25 %	96 %	4,09 %
Umwelt-Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ⁵⁾	ab 9	5 Jahre	3,49 %	100 %	3,55 % ⁶⁾
	8 bis 4	5 Jahre	3,59 %	100 %	3,65 % ⁶⁾
	ab 9	7 Jahre	3,70 %	100 %	3,76 % ⁶⁾
	8 bis 4	7 Jahre	3,79 %	100 %	3,86 % ⁶⁾
	ab 9	10 Jahre	3,99 %	100 %	4,06 % ⁶⁾
	8 bis 4	10 Jahre	4,08 %	100 %	4,16 % ⁶⁾

1) p.a., Stand: 29.04.2005, freibleibend

2) Stand: 28.04.2005, ohne Gewähr, in EUR

3) Laufzeit 20 Jahre

4) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

5) nur für private Bauherren

6) Jeweils 1% Anfangstilgung